

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1. M. 10 4 außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 49.

Mittwoch, den 30. April 1890.

7. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad. Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Johann Jakob Schmid, Boddieners Witwe von hier kommt deren sämtliche Liegenschaft bestehend in:

Geb. Nr. B 73

76 qm Ein, teils 2- teils 3stöckiges Wohnhaus mit Hofraum;

bei Geb. Nr. B 82

25 qm Hofraum;

Parz. Nr. 280

29 qm Grasgarten hinter der Metzger-

gasse;

Parz. Nr. 438

16 a 35 qm Baumacker mit Grasrain in der vorderen Renn-

bach mit Scheuern- und

Keller-Anteil auf Parz. 437;

Parz. Nr. 437

24 a 50 qm Baumacker m. Heuscheuer in der vorderen Renn-

bach,

am Donnerstag den 1. Mai d. Js. vormittags 11¹/₂ Uhr

auf hiesigem Rathaus zum 1. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. April 1890.

Ratschreiberei:

Bägener.

Wildbad. Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 1. Mai ds. Js., vormittags um 10¹/₂ Uhr

findet auf dem Rathaus Gesetzespublikation, sowie Bekanntmachung der Feuerpolizeigesetze incl. der Waldfeuerordnung statt, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 29. April 1890.

Stadtschultheißenamt:

Bägener.

Laden zu vermieten.

Ein Laden in der Hauptstraße ist zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion ds. Bl.

Sauerkraut

empfiehlt Chr. Batt, Rathausgasse.

Wildbad. Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Metzgers Christian Friedrich Hammer hier kommt dessen sämtliche Liegenschaft, bestehend in: einem Anteil (¹/₃stel) an:

Geb. Nr. A 111

98 qm Ein 2 bzw. 3stöckiges Wohn-

haus mit Hofraum.

Wiesen:

Parz. Nr. 369

8 a 88 qm in der hinteren Rennbach.

Parz. Nr. 372 (an Einem Stück, in

3 a 83 qm (der hinteren Rennbach,

Parz. Nr. 373 (mit Scheueranteil auf

3 a 55 qm (Parz. 402.

Parz. Nr. 400 (in der hinteren Renn-

4 a 78 qm (bach mit Scheuernan-

Parz. Nr. 401 (teil auf

5 a 44 qm (Parz. 402

am Freitag, den 2. Mai d. Js.,

vormittags 11¹/₂ Uhr

auf hiesigem Rathaus zum zweiten u. letzten-

mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. April 1890.

Ratschreiber:

Bägener.

Fuchsia u. Geranium
von 20—30 4 an per Stück, sowie
Pance u. Bergknecht
empfiehlt Ernst Wacker,
Gärtner.

Stelle-Gesuch.

Ein solid. fleißiges Mädchen die in allen häusl. Arbeiten ganz tüchtig ist, sucht mit guten Empfehlungen bis zum 15. Mai im Wildbad Stelle als Zimmermädchen am liebsten in einem Hotel.

Gesf. Off. unter M. B. 131 nimmt das Stellenvermittlungsbureau von

Karl Friedr. Hellmuth,

Pforzheim

entgegen.

Commissionsfreie Vermittlung.

Feinster

Schlenderhonig

per Pfd. M. 1.20

bei Christian Pfau.

Wats Doppelstärke

empfehle bestens G. Aberle, sen.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Dur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 1. Mai 1890

in das „Gasthaus z. Eisenbahn“

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Robert Krauß,

Manette Schmid.

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasthof z. gold. Lamm aus.

Rechnungen

werden schön und billig angefertigt in der Buch-

druckerei von

B. Hofmann,

Stelle=Gesuch.

Ein fleißiges kräftiges Mädchen welches selbstständig kochen kann, jedoch im tranchieren noch nicht so bewandert ist, sucht in Wildbad in einem Hotel Stelle, wo dieselbe neben einem Koch das tranchieren vollends erlernen könnte.

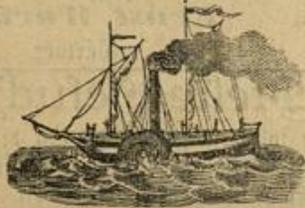
G.f. Offerte unter N. 3 123 erbittet sich das Stellenvermittlungsbureau von Karl Friedr. Hellmuth, Forzheim. Commissionsfreie Vermittlung.

**Fussbodlacke,
Möbellack,
Terpentinöl,
Leinöl,
Parquetwiel,
Stahlpähne**

empfehlen bestens

Fr. Treiber.

Auswanderung.



Carl Wilh. Bott, Hauptstr.
conf. Bez.-Agent der Red Star Linie vermittelt Abschlüsse nach New-York u. Philadelphia genau zu den von der Linie vorgeschriebenen Preisen.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. S. Gutbub.

Prima türk. Zwetschgen

(größte Frucht)
gestoßenen Zucker,
prima Buglieser Mandeln,
" Vittoria Erbsen,
" Heller Linsen
empfehlen zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Margarin=Butter

ist soeben eingetroffen bei

Emil Russ.

FrISCHE Blutorangen

sind eingetroffen und empfehlen

Conditor Funk.

Feinsten

Limburger=Käse

von der Molkerei Heldenfingen
empfehlen bestens

Chr. Batt, Rathhausgasse.

Wildbad.

Vorhangstoffe

in Nesten und ganzen Stücken zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Dr. Maier.

Dr. Haussmann.

Von 1. Mai Sprechstunden:

Vormittags: Täglich 8 bis 9 Uhr.

Nachmittags: (Sonntag ausgenommen) 2 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr.

Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir, den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mein reichlich ausgestattetes **Schuhwarenlager** in empfehlende Erinnerung zu bringen u. noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich vielseitigen Wünschen entsprechend nun auch **Schuhwaren** stärker Qualität auf Lager halte.

Ich empfehle starke **Waldschuhe**, **Rohrstiefel**, **hohe Zungenstiefel** (sog. Reiterstiefel) in allen Dimensionen zu sehr billigen Preisen
Hochachtungsvoll

Wilh. Luz, Schuhmacher Hauptstraße 91.

Empfehlung.

Die Schönfärberei und Druckerei von
Georg Straussberger in Nürtingen
empfehlen sich im Färben und Drucken von

**Kleidern in Seide, Wolle und
Baumwolle.**

Die Kleider werden unzertrennt gefärbt.

Agentur: **W. Allmer.**

Dr. Josenhans

von 1. Mai an Sprechstunden:

8 bis 9 und 4 bis 5 Uhr (Sonntag Nachmittag
keine Sprechstunde.)

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 3. Mai 1890

in das „Gasthaus z. alten Linde“

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Jakob Klaus,
Katharine Günthner.**

Kirchgang um 12 Uhr von Restaurateur Hempel aus.

N u n d s c h a n .

— Letzten Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr ist der im Amtsgericht in Stuttgart inhaftiert gewesene und wegen Totschlags und anderer Verbrechen in Untersuchung befindliche 20 Jahre alte ledige Hausknecht Karl Schwab von hier aus dem Untersuchungsgefängnisse entwichen. Wohin der Flüchtling, ein der öffentlichen Sicherheit sehr gefährlicher Bursche, sich von Stuttgart aus gewendet hat, ist noch unbekannt.

— Der 1. und 3. Gewinn der Pferdemarktlotterie fielen auf den Kaufmann Jul. Leingruber in Ravensburg; derselbe hatte sich ein Los in Stuttgart gekauft, auf welches der 3. Gewinn fiel, während ihm aus seiner Kollekte mehrere Lose liegen blieben, unter denen das, welches den ersten Gewinn erhielt. Der 2. Gewinn fiel nach Laichingen.

— Gestern früh wurde im Walde Hasenberg bei Stuttgart ein Mann mit durchschnittenem Halse gefunden. Selbstmord ist zweifellos. Der Verlebte soll ein Geschäftsmann aus Ludwigsburg sein.

Heilbronn, 25. April. Heute vormittag starb der in weiten Kreisen bekannte frühere langjährige Direktor der württembergischen Transportversicherung und Aufsichtsratsmitglied der Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Herr Karl Jordan. Der Verstorbene hat sich in Handelskreisen großer Achtung erfreut.

Heilbronn, 25. April. Gestern abend ließ sich ein 16jähriger Kaufmannslehrling, Sohn hiesiger achtbarer Eltern, von dem um 10 Uhr von Weinsberg kommenden Zug in der Nähe des Pühlbachübergangs überfahren. Der Kopf wurde dem Unglücklichen vom Kumpfe getrennt.

Landenbach a. L., 24. April. Vor einigen Tagen wurde der 13jährige Sohn eines Wirts in dem benachbarten Strahlungen infolge Scheuwerdens der Pferde seines Vaters gegen einen Gartenstock geschleudert und darauf am Kopfe verletzt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Vom Brenzthal, 20 April. In einem unteren Brenzthalorte kaufte gestern Händler W. eine Kuh um 10 M. 60 Pf., sage mit Worten zehn Mark sechzig Pfennig. Derselbe soll ein Nachkomme der 7 magern K. Pharaos Traum sein.

Vom Neckar, 25. April. Vom Frhr. v. Kaplerschen Jagdgehilfen wird Lt. E. Ch. aufs eifrigste Jagd auf die Fischotter und den Fischreiber gemacht. Im Verlauf von etwa 1 1/2 Jahren fing er letzter Tage die 20. Otter und zurzeit spürt er in seinem ca. 2 Stunden langen Revier keine mehr. Auch mit den Fischreibern, die man zwischen Obernau und der Eyach oft in einer Anzahl von 50—60 Stück im Neckar stehen sehen konnte, hat er gewaltig ausgeräumt, so daß man jetzt nur noch selten einige bei einander zu sehen bekommt. Den Fischfreunden dürfte diese Nachricht gewiß willkommen sein.

Gundelsheim a. N., 26. April. Schweres Leid ist über die hiesige hochachtbare Familie des Kaufmanns Leitz gekommen. Der Konkubitor Paul Leitz ist in den besten Mannesjahren dieser Tage plötzlich vom Tode ereilt worden und heute trifft hier die Kunde ein, daß dessen Bruder Karl Leitz als Velche im Neckar unweit Neckarelz gelandet worden sei. Die Brüder waren noch ledig und hinterlassen ein namhaftes Vermögen.

Nöhligen, O. A. Ellwangen, 26. April.

Am 8. Jan. ds. Js. hat der verheiratete Schuhmacher Alois Ig. dahier, wie dem St.-A. berichtet wird, mit eigener Lebensgefahr 2 Mädchen des Müllers Konle aus der Sechta vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese edle That wurde dem Ig. letzter Tage vom K. Finanzministerium eine Lebensrettungsprämie von 50 M. verliehen und derselbe außerdem in der J.-Ztg. mit besonderer Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern vom K. Oberamt Ellwangen öffentlich belobt. Vom Vater der geretteten Kinder ist Ig. gleichfalls mit einem Geldgeschenk bedacht worden.

Viberach, 26. April. Dem Vernehmen nach soll der Sitz des hiesigen Forstamtes von Georgii 1891 ab nach Ulm verlegt werden.

Waldsee, 26. April. Der D. A. erzählt: In dem nahen Mattenhaus arbeitete der Bauer M. mit seinen Knechten auf dem Felde und kam mit einem derselben wegen der Arbeit in Wortwechsel; der Knecht drohte mit Niederstechen, und als der Dienstherr zur Gegenwehr nach einem Stein griff, führte der erstere auch schon die Drohung aus und versehte seinem Herrn mit dem Taschmesser einen Stich in die Brust, so daß jetzt um das Leben des Verletzten befürchtet werden muß. Der Thäter, ein älterer Mann aus dem Oberamt Lettnang, wurde sofort verhaftet.

Von der bayerischen Grenze, 25. April. In Eutenhausen wurden vorgestern zwei junge Leute, welche sich schon mehrere Jahre in England und Amerika niedergelassen hatten und zum Besuche ihrer Verwandten in die Heimat gekommen sind, verhaftet und nach Künzelsau eingeliefert. Dieselben sind beschuldigt, ihrer Militärpflicht als deutsche Reichsangehörige nicht Genüge geleistet zu haben.

— Bei den vielfach unklaren Anschauungen, die im großen Publikum, wie in Arbeiterkreisen über die Berechtigung der letzteren herrschen, am 1. Mai willkürlich zu feiern, wird es erwünscht sein, wenn wir in Erinnerung bringen, daß 1) nach der Reichsgewerbeordnung Gesellen und Gehilfen vor Ablauf der vertragmäßigen Zeit und ohne vorherige Aufkündigung entlassen werden können, wenn sie die Arbeit unbefugt eingestellt haben und daß 2) nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichsgerichts diejenigen, welche durch Wort oder Schrift dazu auffordern, die Arbeit ohne vorherige Aufkündigung zu verlassen, auf Grund des § 110 des D. St.-G.-B., mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft werden.

Frankfurt a. M., 25. April. Ein sonderbares Schauspiel bot sich Mittwoch Morgen den Passanten der Kaiserstraße in Frankfurt a. M. Drei mit Frack, Cylinder, weißen Handschuhen und weißer Binde angethane Herren trugen zwei große Koffer vom Centralbahnhof nach einem Hotel in der Nähe des Theaters, woselbst sie mit allgemeinem Bravo empfangen wurden. Es galt eine Wette um 500 Mk., die zu Gunsten der Armenkasse gewonnen wurde. Außerdem spricht man von zwölf Flaschen Champagner, die gleichfalls auf das Konto des Verlierers entfielen.

— In Frankfurt fand auf dem großen Kornmarkt und in den angrenzenden Straßen eine wilde Schlägerei zwischen Hunderten

von Knaben statt, die nicht allein Erwachsene, sondern auch die Polizei zum Einschreiten bestimmte und verschiedene Verhaftungen zur Folge hatte. Die mit Stangen, Patten u. s. w. bewaffneten Jungen wohnten nicht etwa in nächster Nähe des Schlachtfeldes, waren vielmehr aus der ganzen Stadt dorthin gezogen. An der Kauferei beteiligten sich Buben von 15—16 Jahren. Die zur Wache transportierten Teilnehmer der Kauferei, die die Male ihrer Beteiligung an sich trugen, lieferten ein vollständiges Verzeichnis ihrer „Mißtäter“ und gaben auch die Schule an, in welche sie gehen. Die Ostenschule war darunter besonders vertreten.

— Bei Mainz ging am Mittwoch in der Richtung nach Rommenheim, Brzweiler, Marzheim zc. ein furchtbarer Hagelschlag nieder; es fielen Eisstücke in der Größe von Taubeneiern zur Erde. Zum Glück hielt der Hagelschlag nicht lange an, doch sind die Verheerungen, die das Unwetter angerichtet hat, sowohl in den Feldern, als auch an den Obstbäumen und Weinbergen, sehr bedeutend.

— Man bewunderte in Straßburg die außerordentliche körperliche Rüstigkeit des Kaisers, der nach einer langen Fahrt von Wilhelmshaven bis nach Hagenau, um 1 Uhr nachts aus dem Eisenbahnwagen steigt, einen langen militärischen Rapport entgegennimmt, dann in den dunklen feuchten Wald fährt, um 3 Uhr morgens die Bäckstube der Auerhähne aufsucht, um 6 Uhr bei störmendem Regen in Hagenau einzieht, nach Straßburg fährt, dort Meldungen entgegennimmt, um 12 Uhr Gäste an seiner Tafel hat, nachmittags unter unfreundlichem Himmel eine große Truppenschau abhält, und abends 8 Uhr das Diner an der Galatafel des H. Statthalters einnimmt. Der heutige Vorübermarsch der Truppen bot ein glänzendes Bild. Die Straßburger Bevölkerung hatte den Kaiser sehr warm empfangen und wo er auch erschien, ertönte enthusiastisches Hochrufen.

— In Berlin ist der Buchhalter und Kassier eines größeren Fabriketablissemens Namens D. wegen Unterschlagungen im Betrage von etwa 50,000 M. verhaftet worden. D. hat die Summe, obwohl verheiratet, zum größten Teil in Gesellschaft mit Frauenzimmern verpraselt.

— Eine entsetzliche Tragödie wird von Shelburne, Ontario, gemeldet. Ein Farmer Namens Thomas Morrison holte seine 2, 5 resp. 7 Jahre alten Kinder aus dem Bette, ertränkte sie in einer Wassertonne und suchte sich selbst durch Einnehmen von Karbolsäure zu töten. Ein herbeigerufener Arzt wandte die Magenpumpe an; doch ist fraglich, ob es gelingt, Morrison am Leben zu erhalten.

— In San Salvador da Bahia hat am 4. März eine furchtbare Explosion stattgefunden, wobei über 50 Menschen getötet wurden. In einem Eisenwarengeschäft scheint infolge von Unvorsichtigkeit einiger jungen Leute eine Quantität Pulver, vielleicht auch Dynamit, explodiert zu sein. 7 mehrstöckige Häuser wurden sofort zerstört und mehrere andere gingen in der durch die Explosion hervorgerufenen Feuersbrunst zu Grunde.

— In Lille überfielen Anarchisten, die mit Revolvern bewaffnet waren, das Redaktionsbureau des Blattes La Depêche, plünderten dasselbe aus und verwüsteten es.

Reuß, 25. April. Wie schädlich das übermäßige Fahren auf Korussells unter Umständen sein kann, beweist ein trauriger Fall, der sich dieser Tage hier ereignete. Das 10jährige Söhnchen einer hiesigen Familie hatte vor einigen Tagen eine große Anzahl Touren ohne Unterbrechung auf einem Korussell gefahren. Am Abend erkrankte der vorher ganz gesunde und muntere Kleine und erlag nach 2 Tagen einer Gehirnentzündung.

Paris, 25. April. Zum 1. Mai wird außer 8 Kavallerieregimentern die Gendarmerie des Reichs nach Paris herangezogen.

Verheerende Brände fanden am 25. März in drei japanischen Städten statt. Im ganzen wurden 1100 Häuser eingäschert, nämlich 300 in Aomati, 500 in Noshiro und 300 in Mimuro.

Straubing, 26. April. Wegen zweier Verbrechen des Mords, eines Verbrechen der Brandstiftung, drei Verbrechen des Diebstahls und eines Vergehens des Jagdsfrevels verurteilte das hiesige Schwurgericht den 23jährigen Häuslersohn Baumbauer von Habes nach dreitägiger Verhandlung zum

Tode, 14 Jahre Zuchthaus und dauerndem Ehrenverlust.

London, 26. April. Bei Besprechung der Reise des Kaisers Wilhelm nach Darmstadt sagt die Times: Es sei nicht bedeutungslos, daß der Kaiser den im vorigen Jahre durch seinen Besuch in Osborne mit der Königin von England begonnenen freundschaftlichen Verkehr erneuere, und die beachtliche Beteiligung des englischen Kanalgewalters bei den deutschen Flottenmanövern werde dazu dienen, die ganze Welt formell in Kenntnis zu setzen, das jetzt zwischen Deutschland und England ein Einvernehmen besteht, welches enger und herzlicher ist als früher.

(Ein Scherz.) In Wien fiel an einem der letzten Mittage verschiedenen Leuten auf der Straße ein junger, schmucker, ganz bartloser Marine-Unteroffizier auf. Die Uniform war ganz vorchristlichmäßig, allein der Gang war unsicher und die Haltung nichts weniger als militärisch. Man machte einen Polizisten auf den jungen Mann aufmerksam. Letzterer wurde zum Kommissariat geführt und entpuppte sich dort als

— Mädchen. Antonia Eichinger, so hieß sie, gestand, sich einen Scherz erlaubt zu haben. Sie hat einen Verehrer, der Marine-Unteroffizier ist, nahm dessen Uniform, zog dieselbe an und wollte, wie sie angab, nur ihren Nachbarinnen zeigen, wie schmutz sie sich darin ausnehme. Für diesen Scherz wurde sie aber in Haft behalten und 24 Stunden später zu acht Tagen strengen Arrestes verurteilt.

Niemals hat es der Impfarzt in seiner Macht,

Impfshädigungen

zu vermeiden, sonst würde jede derselben als fahrlässige Körperverletzung beziehungsweise Tötung bestraft werden. Die Wissenschaft kennt kein Mittel, um schlechte Lympe von „gesunder“ zu unterscheiden!
(Fr. Kl. Pr.)

Merks!

So mancher spricht: „Bei meiner Ehr!“
Hat selber längst kein Schamgefühl mehr!

W i l d b a d.

Zwangsvverkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 23. Dezember 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Fuhrmanns Georg Friedrich Haish dahier angeordnet und der Gemeinderat Wildbad als Vollstreckungsbehörde am 13. Januar 1890 folgende Liegenschaft zum Zwangsvverkauf bestimmt:

Gebäude:

Nr. A 152
1 a 67 qm Ein 2 1/2 stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller.



Steueranschlag 18 900 M.

Nr. A 152 a
1 a 32 qm Ein 2 stockiges Hintergebäude mit Wagenremise und gewölbtem Keller.

05 qm Schweinestall an der Scheuer

5 a 22 qm Hofraum.

Steueranschlag 5 100 M.

Nr. A 152 c
41 qm Eine 1 stockige Wagenremise von ganzen Holzwänden mit Ziegeldach.

Steueranschlag 200 M.

8 a 67 qm unterhalb der Stadt an der Hauptstraße in Ziegelwiesen.

Die Hälfte an:

Nr. A 152 b
51 qm Eine 1 stockige Scheuer von Fachwerk

07 qm Hofraum

58 qm an der Hauptstraße außerhalb der Stadt in Ziegelwiesen.

Steueranschlag 200 M.

Anschlag vorstehender Gebäude 35 000 M.

Angebot im Gesamtkauf mit den

Parz. 831/832 21 700 M.

Güter:

Parz. Nr. 318
2 a 10 qm Gemüsegarten

Steueranschlag 1 M. 7 Pf.

Parz. Nr. 317
80 qm Grasgarten

Steueranschlag 64 Pf.

2 a 90 qm am Stichweg neben Chr. Friedrich Haish Müller und Christian Volz, Holzhändler

Anschlag 500 M.

Angebot 710 M.

Parz. Nr. 636
30 a 70 qm Acker im Spiessfeld neben

Christof Friedrich Haish, Müller und Christian Fr. Müller, Flaschn. & Witwe

Steueranschlag 8 M. 90 Pf.

Anschlag 1200 M.

Angebot 610 M.

Parz. Nr. 579
11 a 20 qm Acker

1 a 15 qm Dede

12 a 35 qm in der Reichertskling neben dem Staatswald und Jakob Friedrich Riezingers Witwe

Steueranschlag 2 M. 02 Pf.

Anschlag 150 M.

Angebot 80 M.

Parz. Nr. 639
1

14 a 15 qm Acker

Steueranschlag 4 M. 10 Pf.

53 qm Mauer

Parz. 639

2

2 a 69 qm Acker

Steueranschlag 78 Pf.

17 a 37 qm im Spiessfeld neben sich selbst u. alt Johannes Klingemayer. Heuscheuer gemeinschaftlich mit den Besitzern der

Parz. 640 u. 641

Steueranschlag 66 M. 67 Pf.
Anschlag 400 M.
Angebot 350 M.

Parz. Nr. 831/832
38 a 19 qm Wiese in Ziegelwiesen neben sich selbst und Jakob Friedrich Luz, Fuhrmanns Witwe

Steueranschlag 47 M. 74 Pf.

Anschlag 2500 M.

Angebot im Gesamtkauf mit den Gebäulichkeiten 21 700 M.

Diese Liegenschaft kommt am

S a m s t a g, den 3. Mai 1890

vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im 2ten Aufstreich zum Verkauf was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter

Gemeinderat Georg Rath hier

und als Verkaufskommission

Stadtschultheiß Baegner hier

und Gemeinderat Friedrich Treiber bestellt ist.

Den 29. April. 1890.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens derselben:

Vorstand, Stadtschultheiß Baegner.

Kleesamen,

Grassamen,

Wicken

in bester keimfähiger Ware empfiehlt

Fr. Treiber.

Schöne reichtragende

Stangen-Bohnen

(zum Stecken) empfiehlt Chr. Batt.

Bettvorlagen, Tischdecken,

Commodedecken, Treppenläufer, Cocosmatten,

Portiärenstoffe

empfehlen billigst

Fr. Maier.